

**vorwärts.de**Veröffentlicht auf *vorwärts.de* (<http://www.vorwaerts.de>)[Startseite](#) > [Inland](#) > Inhalt

# Mehr Zuversicht, Genossen!

**Die SPD macht Druck in der Großen Koalition: Beim Thema Mindestlohn, beim Thema Zeitarbeit, beim Thema ältere Arbeitnehmer. Über richtige Politik und den Wunsch nach Rendite ein Interview mit Vizekanzler Franz Müntefering.**

## **Die Zahl der Arbeitslosen sinkt. Ein Grund zur Freude für den Arbeitsminister?**

Ja, klar. Das sind 670 000 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr, eine Million weniger als vor zwei Jahren. Das ist eine stolze Zahl. Aber es ist natürlich kein Grund sich auszuruhen. 3,7 Millionen gezählte Arbeitslose sind 3,7 Millionen zu viel.

## **Skeptiker sagen, reguläre Vollzeitbeschäftigung, dass was die SPD „gute Arbeit“ nennt, wachse zu wenig.**

Nicht alle neuen Jobs sind Vollzeitarbeitsplätze. Aber über die Hälfte der neuen Jobs sind sozialversicherungspflichtig und Vollzeit oder vollzeitnah, also 30 Stunden pro Woche und darüber. Das ist ein wichtiger Erfolg – auch der sozialdemokratischen Politik der letzten Jahre, erst unter Gerhard Schröder, jetzt in der Großen Koalition. Weniger Skepsis und mehr Zuversicht wäre also auch hier angebracht.

## **Es werden aber auch reguläre Arbeitsplätze in Zeitarbeitsjobs umgewandelt. Was will der Arbeitsminister dagegen tun?**

Ingesamt ist die Zeitarbeitsbranche seriös geworden. Viele Unternehmen dort wollen sogar den Mindestlohn. Das kann 2008 auch gelingen. Das Problem liegt woanders. Das Kabinett hat mich deshalb in Meseberg beauftragt, die Entwicklung genau zu prüfen. Ich will nicht, dass Zeitarbeit von manchen Unternehmern statt als befristetes und flexibles Instrument – dafür ist sie nämlich gedacht – zur unbefristeten Lohndrückerei eingesetzt wird.

## **Laut Bundesagentur für Arbeit gibt es aus den letzten Jahren allein 385 000 Altbewerber, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Wie kann**

### **denen geholfen werden?**

Zuallererst muss natürlich die Wirtschaft ihre Anstrengungen verstärken. Dabei helfen wir, zum Beispiel mit dem Programm „Qualifizierungs-Kombi“. Das ist für 100 000 Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz hatten oder nach der Ausbildung keine Arbeit gefunden haben. Da gibt es günstige Bedingungen für Arbeitgeber, sie einzustellen. Darüber hinaus wollen wir die Berufsberatung in den Schulen verbessern: Den Haupt- und Sonderschülern ab Klasse 8

wollen wir Paten zur Seite stellen, die Berufserfahrung haben und den Schülern wertvolle Hilfe und Ratschläge geben können.

### **Es gibt den Vorschlag eines Ausbildungsbonus für überdurchschnittlich ausbildende Betriebe. Wird das umgesetzt?**

Das strebe ich an. Wir wollen hier zu einer Einigung in der Koalition kommen. Ich glaube, dass man hier eine vernünftige, unkomplizierte Regelung finden kann.

### **Trotz der hohen Arbeitslosigkeit hat die Kabinettsklausur in Meseberg eine erleichterte Zuwanderung für Maschinenbauer und Elektroingenieure beschlossen. Warum?**

Zuerst gilt es, mit verstärkter Aus- und Weiterbildung die eigenen Potentiale zu nutzen. Nur – und nur dann – wenn es immer noch Lücken am Arbeitsmarkt gibt, wollen wir Zuwanderung. Und zwar strikt an den Bedürfnissen des deutschen Arbeitsmarktes ausgerichtet. Eine dauerhafte Kommission soll dazu jedes Jahr Vorschläge an die Politik machen, wie viele Zuwanderer vor allem in den Bereichen der Hochqualifizierten nötig sind. Die würden dann anhand

eines festen Kriterienkatalogs unter den Bewerbern ausgewählt. Ähnlich wird es in England, den USA, Kanada oder Australien mit Erfolg praktiziert.

### **Der Mindestlohn ist eine Kernforderung der SPD. Welche Bedeutung hat die Einigung im Postbereich?**

Sie hat eine wichtige Signalwirkung. Bis Dezember wollen wir die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen haben, so dass der Mindestlohn in der Branche zum 1. Januar 2008 verbindlich sein wird. Darauf hatte sich das Kabinett in Meseberg geeinigt, die Koalitionsspitze schon vorher.

### **Wie geht es weiter mit dem flächendeckenden Mindestlohn?**

Die SPD in der Bundesregierung will den flächendeckenden Mindestlohn für alle. Die Union blockiert das. Deshalb wollen wir 2009 für eine SPD-geführte Regierung kämpfen. Nur so kann der Mindestlohn letztlich durchgesetzt werden, können sittenwidrige Löhne wirklich verboten werden. Wir müssen Schluss damit machen, dass einige Unternehmer sich ihre Dumpinglöhne durch den Steuerzahler auch noch bezahlen lassen.

### **Viele Sozialdemokraten hadern mit der Rente ab 67. Du lässt dich nicht beirren. Warum?**

Weil sie generationengerecht ist. 1960 gab es im Schnitt zehn Jahre Rente. Heute 17 Jahre. Im Jahr 2025 werden es 20 Jahre sein. 1960 kamen aber auf einen Rentner acht Beschäftigte. Heute sind es drei. Im Jahr zwei 2025 werden es nur noch zwei sein. Da können wir nicht sagen, das interessiert uns nicht, wir machen einfach weiter wie bisher, so wie es die Linkspartei propagiert. Verantwortliche Politik beginnt damit, auszusprechen, was ist. Und sich

nicht vor unbequemen Wahrheiten zu drücken.

### **Kann die SPD mit der Rente ab 67 wirklich punkten?**

Manche richtige Politik muss man erst populär machen. Es liegt an uns selbst. Unser Paket aus Anhebung des Renteneintrittsalters, „Initiative 50plus“ zur Verbesserung der Jobchancen Älterer und verbesserter Förderung der privaten Altersvorsorge ist richtige, verantwortungsvolle, nachhaltige Politik. Die zu machen, dafür sind wir gewählt. Auf der Strecke wird es sich für die Partei auch auszahlen.

### **Was ist mit denen, die nicht bis zum 67. Lebensjahr arbeiten können. Wird es da Ausnahmen geben?**

Es können auch heute nicht alle bis 65. Ausnahmen gab es und gibt es. Das ist nicht neu. Es gibt heute schon die Erwerbsminderungsrente, die Teilrente und die Altersteilzeit. Vielleicht gibt es auch noch die eine oder andere sinnvolle Ergänzung.

### **Der Sozialverband Deutschland hat kürzlich errechnet, dass 35 Prozent der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 2030 eine Armutsrente beziehen werden. Rollt da auf die Politik ein Problem zu, dass noch gar nicht richtig erkannt ist?**

Um genau das zu verhindern, haben wir ja die Riester-Rente und die Rürup-Rente für die Selbständigen geschaffen. Und auch die Entgeldumwandlung wird weiter gefördert. Auch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit in Kombination mit der „Initiative 50 plus“ wirkt sich rentensteigernd aus. Denn je länger ich arbeite, umso höher ist meine Rente. Das verschweigen die Kritiker der Rente mit 67 leider.

### **Du sagst „Ich bin stolz auf die Agenda 2010“. Gilt das auch für Hartz IV?**

Wir haben damit einige 100 000 aus der Sozialhilfe rausgeholt und haben ihnen eine Chance gegeben, vermittelt zu werden, sich zu qualifizieren, in Arbeit zukommen. Nicht alle schaffen das, aber immer mehr. Die Tatsache, dass wir jetzt Arbeitslosigkeit reduzieren können, hat auch damit zu tun. Natürlich muss man bei jeder Reform immer wieder schauen, was man eventuell noch besser machen, wo man vielleicht nachsteuern kann. Aber alles in allem ist das eine richtige und gute Entscheidung, die wir damals getroffen haben.

### **Verdi-Chef Bsirske will Hartz IV auf 420 Euro aufstocken, Hannelore Kraft Zusatzleistungen wieder einführen. Sind solche Vorschläge sinnvoll?**

Zunächst einmal: Wir geben heute wesentlich mehr Geld für das Arbeitslosengeld II aus, als damals für die Sozialhilfe. Es bietet den Betroffenen nämlich vielfach mehr als die damalige Sozialhilfe. Zum anderen: Wir überprüfen die Entwicklung der Verbraucherpreise. Sollten die den Anpassungsmechanismus sprengen, muss etwas passieren. Das ist gar keine Frage für mich.

## **Dann gibt es also mehr Geld, beispielsweise für Kinder?**

Hannelore Kraft spricht mit Recht das Thema Kinderarmut an. 10 Euro im Monat mehr pro Kind bis 14 Jahre, das würde eine halbe Milliarde Euro kosten. Wäre es für die Kinder aber nicht vielleicht besser, sie bekämen ein kostenloses und gesundes Essen in Kita oder Schule? Oder sie könnten kostengünstig in Ganztageeinrichtungen gehen? Im November, nach Abschluss der Prüfung, werden wir hierzu eine Entscheidung vorbereiten.

## **Wo siehst du die Leistungen und Erfolge der SPD in der Bundesregierung?**

In allen wesentlichen Politikbereichen. Zwei Punkte konkret: Wir haben mit dem 25-Milliarden-Investitionsprogramm unsere Binnenwirtschaft angekurbelt wie es in unserem Wahlmanifest stand. Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Staatsfinanzen gesunden, Renten- und Arbeitslosenversicherung stehen besser da. Das sind Erfolge unserer Politik. Und natürlich die Klimapolitik. Ich werde mit Sigmar Gabriel Anfang Oktober eine Konferenz unter der Überschrift „Arbeit und Umwelt“ machen, wo wir die Zusammenhänge zwischen einer vernünftigen Energie- und Klimaschutzpolitik und der Schaffung von Arbeitsplätzen herausstreichen wollen. Unsere Umweltpolitik schafft nämlich tausende von Jobs.

## **Aber warum punktet die SPD damit nicht in den Umfragen?**

Wenn man Rendite haben will, muss man schon sagen, dass einem die Aktie auch gehört. Wenn man die verschämt beiseite stellt, kann man nicht erwarten, dass die Leute einem dafür was geben. Also: Tue Gutes und rede darüber!

**Interview Susanne Dohrn, Lars Haferkamp; Fotografie Dirk Bleicker**

## **Verlinken Sie auf diesen Beitrag:**

<http://www.vorwaerts.de/trackback/334>

[Inland](#) [Interview](#)

**Quellen-URL:** <http://www.vorwaerts.de/artikel/mehr-zuversicht-genossen>